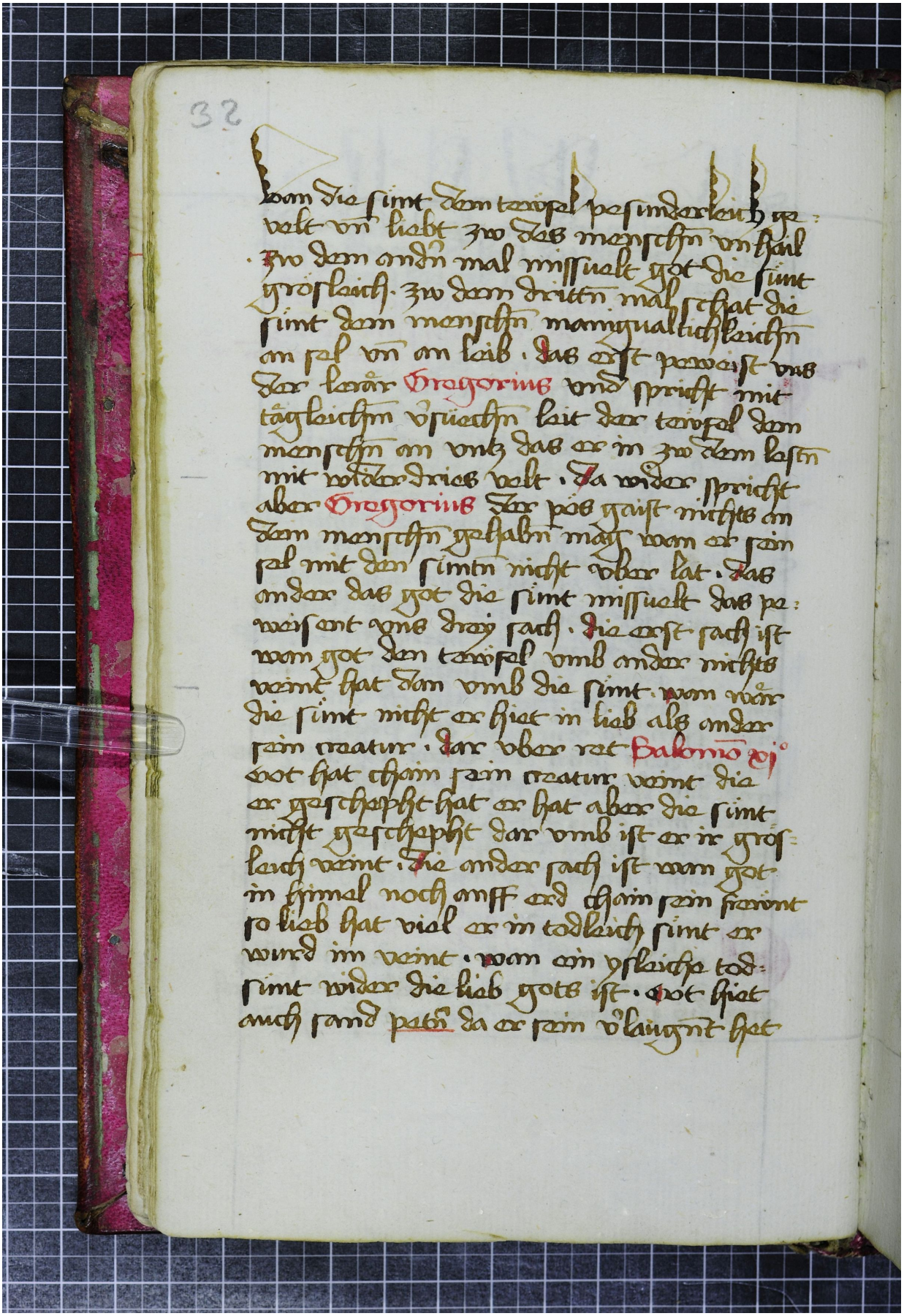
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40716
Copyright: Melk, Benediktinerstift



32

wan die sünt den tempel pesunderleich ge:
valt vn liebt zwo das menschn vnsaul
zwo den andn mal missualt got die sünt
grosleich. zwo dem dritten mal schat die
sünt dem menschn manigualtichleichn
an sel vn an leib. das erst pewaist vns
der lerar Gregorius vnd spricht mit
täglichn vpuechn leit der tempel dem
menschn an vntz das er in zwo dem lesten
mit wolder dries valt. Da wider spricht
aber Gregorius Der pös gaist nichts an
dem menschn gehabn mag wan er sein
sel mit den sünden nicht vber lat. das
ander das got die sünt missualt das pe:
weist ans drey sach. die erst sach ist
wan got den tempel vmb ander nichts
veint hat dan vmb die sünt. wan wär
die sünt nicht er hiet in lieb als ander
sein creatur. Der vber rat Salomo ej°
got hat chein sein creatur veint die
er geschapht hat er hat aber die sünt
nicht geschapht dar vmb ist er ir gros:
leich veint. die ander sach ist wan got
in himel noch auff erd chein sein feint
so lieb hat viel er in todleich sünt er
wird im veint. wan ein ysleiche tod:
sünt wider die lieb gots ist. got hiet
auch sand paulus da er sein vlaugnt het